

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Geruch (1730)

1 In der Sabeer Feld, auf dem mit reichen Schätzen
2 Die Pflantzen unsern Sinn bezaubern und ergetzen
3 Durch lieblichen Geruch, wo gleichsam allemahl
4 Die Weyrauch-Bäume sich bemühn,
5 Des Himmels Gunst auf uns herab zu ziehn,
6 Was thut daselbst der hellen Sonnen Strahl?
7 Er hemmet da, und hält den Lauff
8 Auf den geliebten Bäumen auf.
9 Noch schöner gläntzt daselbst sein wunderschöner Schein,
10 Er ändert, bessert, nimmt, verdünnet, machet rein,
11 Was an demselbigen zu grob und feucht.
12 Man erndtet dann von ihnen ein,
13 Die so geschätzte Frucht, die sich so leicht
14 In kleine Theilchen theilt. Zur heilgen Pfanne Gluht,
15 Durch welche wir den Himmel ehren,
16 Wie man in unsern Kirchen thut,
17 Muß uns Arabien sein süß Geschenck gewähren.

(Textopus: Von dem Geruch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6458>)